

um eine Marktgründung oder -verlegung, sondern um die dem Eb. gewährte fiskalische Nutzung von Markteinkünften handelt. 937 dagegen wird diesem die gesamte *villa publica* übertragen, eine Maßnahme, die durch die Rolle bedingt war, die dem Erzstift in der Ost- und Nordostpolitik Ottos I. zugeacht war. Erst vom 12. Jh. an, als die Umgebung der Stadt dichter besiedelt wurde und der Osthandel sich ausweitete, blühte die Marktgemeinde, auch gefördert durch Heinrich den Löwen, richtig auf, ebenso wie ihr Siedlungsraum jetzt auch planmäßig ausgebaut wurde. Damit verbunden war eine Kräftigung des bürgerlichen Selbstbewußtseins, was zu langwierigen Auseinandersetzungen mit dem Eb. und schließlich zu Beginn des 13. Jh. zum Mauerbau und zur Ausbildung der Ratsverfassung führte. — Das aus einer Dissertation hervorgegangene Werk zeichnet sich durch gründliche Quellenkenntnis, klaren Blick für wesentliche Tatsachen und eine gewandte Form der Darstellung aus.

K. R.

E. N a d o l n y, Niedersachsen. Westpreußen. Ostpreußen (Schriftenreihe der Landeszentrale f. Heimatdienst in Niedersachsen, Reihe B, Heft 4) Niedersächs. Landeszentrale f. Heimatdienst 1956, 53 S. u. 12 Karten, verfolgt skizzenhaft die Beziehungen Niedersachsens zu Preußen vor und während der Zeit des Deutschen Ordens.

H. E. M.

J. K ö n i g, Niedersächsische Forschung und römische Archive, mit Bibliographie der Schriften von Prof. Dr. Friedrich B o c k. Ehrengabe der Hist. Komm. und des Hist. Ver. für Niedersachsen zum 65. Geburtstag ihres verdienten Mitglieds, Nieders. Jb. 28 (1956) 203—214, bringt neben einem kurzen Überblick über die bisherigen Forschungen niedersächsischer Gelehrter, besonders im Vat. Archiv, eine umfassende Bibliographie der Arbeiten von Fr. B.

Franz F l a s k a m p, Funde und Forschungen zur westfälischen Geschichte. Gesammelte Aufsätze, Münster (Westf.) 1955, Aschendorff, 163 S. — Der um die Erforschung der Geschichte Westfalens verdiente Archivar zu Wiedenbrück legt hier eine Reihe von Aufsätzen vor, wobei allerdings nicht gesagt wird, ob diese schon an anderer Stelle veröffentlicht wurden. Die Ausbeute für das MA. ist jedoch sehr gering und betrifft so speziell westfälische Probleme, daß wir uns damit begnügen müssen, im folgenden die Titel anzuführen: Die Kreuzabnahme der Externsteine (S. 9—15); Eine westfälische Laokoongruppe (S. 15—19), es handelt sich um ein Relief an den Externsteinen; Zwei westfälische Kirchweih-Inschriften aus dem Hochmittelalter (S. 29—32), am romanischen Taufstein von Freckenhorst und der Konsekrationsvermerk in der Externsteiner Felsenkapelle; Der Ortsname „St. Vit“ (S. 40—42); Bernhard von der Geist, ein westfälischer Dichter im Hochmittelalter (S. 60—64).

G. O.

H. L a h r k a m p, Mittelalterliche Jerusalemfahrten und Orientreisen westfälischer Pilger und Kreuzritter, Westf. Zs. 106 (1956) 269—346, stellt die Reisen vom 11. Jh. bis zur Reformation zusammen und erzählt breit Schicksale und Eindrücke der Reisenden.

H. R o t h e r t, Wie die Stadt Soest ihr Territorium, die Börde, erwarb, Westf. Zs. 106 (1956) 79—111, stellt die Territorialpolitik und Ausdehnung Soests vom 13. bis ins 15. Jh. dar und zeigt, wie sehr die Stadt dabei von der Verbindung des Stadtgerichts mit dem ländlichen Go-Gericht und von der anderweitigen Beschäftigung des Landesherrn, des Erzbischofs von Köln, profitierte.

A. B.